

EDELMETALLE ROHSTOFFE IMMOBILIEN BETEILIGUNGEN RARITÄTEN WISSEN

SACHWERT
WISSEN FÜR ANLEGER
MAGAZIN

SACHWERT

WISSEN FÜR ANLEGER

MAGAZIN

e-Paper

+ FED kapituliert
Wie geht es jetzt
weiter?

**Miriam Moser und
Aleksandr Hermsdorf**

Der Weg zum Deal

INTERVIEW

Ein spannender Einblick über
ihren Weg zur Selbstständigkeit
und wertvolle Immobilientipps



Warum Sachwerte als Kapitalanlage überhaupt nicht taugen!

Thomas Hennings im Interview zur weitläufigen Meinung, dass angeblich Sachwertanlagen Vermögensprobleme bei Anlegern lösen könnten. Ist dem eigentlich so?



Herr Hennings, Sie sind als Gastautor von Beginn an im Sachwert Magazin bekannt für kritische Berichte zum Thema Geld, Finanzen, deren Systeme und vor allem für echte Lösungen. Warum meinen Sie nun, dass Sachwerte als Kapitalanlagen nicht geeignet sind?

Man schaue sich doch einfach mal um, die Mehrzahl aller Sparer verwahrt ihr

Geld und Vermögen auf Giro- und Festgeldkonten sowie in sicheren Rentenpapieren und Staatsanleihen. Dazu werden jeden Monat schier unglaublich hohe Beträge in Kapitallebens- und Rentenversicherungen und in tolle Bausparprodukte gezahlt. Wenn das nun so viele Menschen in unserem Land machen, dann muss das ja klasse funktionieren und extrem attraktiv sein.

Sie meinen also, dass Bank-, Bauspar- und Lebensversicherungsprodukte dem Verbraucher dienlich sind und auch die Angst vor Altersarmut nehmen können?

So viele Menschen und hochqualifizierte Berater von Banken und Versicherungen können sich nicht irren, von daher ist der Sog des Mainstreams und der Masse, der Mensch ist ja schließlich ein



Herdentier, anscheinend richtig. Mit Alternativen können die meisten Verbraucher schwer umgehen, sie müssten sich ja mögliche Fehler in getroffenen Entscheidungen eingestehen und vor allem sich mit den Themen wie Geld und Finanzen auseinandersetzen. Das braucht man aber wirklich nicht. Dafür gibt es die Schalterbeamten der Banken, die Versicherungssoldaten im Außendienst und das World Wide Web.

Herr Hennings, Sie meinen, die Verbraucher brauchen gar keine oder wenig neutrale und unabhängige Informationen und Ruhestandsanalysen, um die eigenen finanziellen Wünsche und Ziele im Alter zu erreichen?

Echte Informationen und Belege für verbraucherunfreundliche Entwicklungen in der Finanzwelt und die eigene Vermögensausrichtung stören doch nur im normalen Tagesablauf. Man möchte sich doch nicht damit auch noch belasten. Wichtig ist und bleibt der Konsum und die Ablenkung durch vielfältige Möglichkeiten in unserer Gesellschaft. Die eigenen Finanzthemen sind eher unwichtig.

Ausnahmslos jeder Verbraucher hat doch aber mittlerweile mitbekommen, dass es niedrige und zum Teil gar keine Zinsen mehr bei Banken gibt und bei den Lebensversicherungen wenig bis keine Überschüsse erzielt werden. Die gesetzliche Rente wird zukünftig für viele Menschen auch nicht mehr ansatzweise für einen angenehmen Lebensabend ausreichen. Man wird doch schier gezwungen umzudenken und Sparvorgänge durchzuführen?

Das wird doch von wenigen Beratern und Finanzleuten behauptet. Es wird alles nicht so heiß gegessen wie es gekocht wird. Der Staat wird doch allen helfen, die nicht ausreichend vorgesorgt haben.

Herr Hennings, wenn doch aber flächendeckend keine oder geringe Renditen an den Geldmärkten erwirtschaftet werden, dann sollte man doch besser in ausgewählte Sachwerte investieren, so empfehlen es alle Experten. Wie sehen Sie das denn nun?

Glaubt man denn wirklich, dass man mit Sachwerten Vermögen aufbauen und sichern kann? Was sind denn Sachwerte im herkömmlichen Sinne? Etwa Wohn-, Gewerbe- und Pflegeimmobilien, Grundstücke, Gold, Silber, Rohstoffe, Aktien, Unternehmensbeteiligungen, Kunst, Diamanten, Schmuck und Oldtimer – das sind doch alles Anlagen nur für besonders vermögende Menschen. Da muss sich der normale oder auch gehobene Privatanleger keinerlei Gedanken machen, das ist doch grundsätzlich nichts für ihn. Wie soll er sich denn hier auch nur ansatzweise wiederfinden? Wie soll er das für sich umsetzen?

Sie sind immer für Klartexte und konträre Meinungen überregional bekannt. Haben Sie jetzt die Seite gewechselt und unterstützen die Geldwertlobby?

Nein, ganz im Gegenteil! Wir brauchen Geld und Geldwerte für unsere Zahlungen und für Rücklagen. So lange wir alle unser Geld auf Bankkonten, gleich welcher Art veranlagt haben, gehört dieses Geld immer der Bank und nicht uns! Das wissen nur wenige Verbraucher. Die letzte Bastion unserer Freiheit wird uns zukünftig mit Bargeldverboten genommen. Sparvorgänge und Altersvorsorge sowie Vermögenssicherung sollten – und das ist ein wichtiger Hinweis an Sparer und Anleger – überdurchschnittlich in Sachwerten aufgeteilt sein. Grundsätzlich kann man nur mit werthaltigen Sachwerten sein Vermögen auf- und ausbauen und sichern. Jedoch viele Verbraucher kümmern sich immer noch viel zu wenig um die eigenen Finanzen und sind zu teilnahmslos.

Herr Hennings, danke Ihnen für das Gespräch.



Thomas Hennings ist Experte für Sachwertlösungen und Makroökonomie. Er ist Inhaber des Sachwert-Center Bremen.



Verband der Sachwert- und Finanzbranche

Der führende Bundesverband bei physischen Sachwerten

Mitgliedschaft ab 85 € im Jahr

Die Stimme wahrer Werte.

www.dsf-verband.de